

AKTIV MIT ANSPRUCH

Nubert liebt den Crossover: Gibt es hausintern einen guten Amp, dann wird er mit guten Membranen kombiniert. Die kleine Aktivbox X-3000 schwingt sich zu großartiger Klangfülle auf. ■ Von Andreas Günther

Wir haben nicht den Hauch eines Problems damit, uns vorzustellen, dass eine Standbox mit einem Aktivmodul im Rücken versorgt wird. Doch ein Kompaktlautsprecher von gerade einmal sechs Kilogramm? Was soll der Winzling mit einem aktiven Antrieb?

Falsch gedacht. Es geht hier um weit mehr. Nubert hat seine Nupro X-3000 für ein ganz anderes Gebiet entworfen. Hier geht es um den multiplen Einsatz. Der schicke Zweiwegler kann als Stereo-Duo genutzt werden, zudem aber auch als Rearspeaker im Surround-Gemenge oder – noch besser – als Klangproduzent auf dem Schreibtisch. Alle Optionen sind offen. Tatsächlich ist der X-3000 der kleinste Lautsprecher der



X-Serie. 1170 Euro ruft Nubert für das Pärchen auf. Das ist eine nicht zu kleine Summe für einen Direktvermarkter. Hier springt der Gedanke an High End an. Es soll in den Klanghimmel hinaufgehen. Tatsächlich haben wir uns zuerst über das weite Einsatzgebiet gefreut. Die X-3000 ist kaum größer als ein DIN-A4-Blatt – damit findet sie überall Platz – von der Studentenbude bis eben zum Schreibtisch.

DIE KLINGT IN JEDEM UMFELD

Wo ist sie am besten aufgehoben? Unser Test hat uns zu der Überzeugung geführt: In jedem Umfeld spielt dieser Lautsprecher höchst human und ansprechend auf. Fast ein Wunder: Die Box überzeugt im Nahfeld ebenso wie in der klassischen Wohnzimmer-Sofa-Situation. Ohne Frage hat Nubert hier Wichtiges vollbracht.

Wie denken die Ingenieure? Zuerst fällt auf, dass die Kühlrippen im Rücken täuschen. Hier walten keine klassisch-warmen Transistor-Endstufen, statt ihrer hat Nubert einen digitalen Amp verbaut. Der stellt vollaktiv immerhin 220 Watt zur Verfügung – mancher Vollverstärker sieht dagegen mau aus. Das Eingangssignal wird einer DSP-Weiche überantwortet, alles weitere geschieht auf digitaler Ebene. Der Nutzer kann in einem Pool von Optionen schwimmen. Natürlich lassen sich Bässe und Höhen anheben, das Konzept führt aber auch hinein in die Welt eines Fünf-Band-Equalizers. Hört sich komplex an, ist aber per Fingertipp zu steuern – Nubert liefert die X-3000 mit einer passgenauen App für das Smartphone aus. Die Steuerung könnte einfacher nicht sein, bis hin zu einer Loudness-Funktion, die geringe Abhörpegel behutsam ausgleicht.

Wenn man möchte. Die X-3000 funktioniert auch strikt linear. Bei unseren Messungen fiel jedoch auf, dass Nubert die unteren Bässe leicht angehoben hat. Dieser Lautsprecher soll auch in der Tiefe Druck verbreiten. Unser Höreindruck bestätigte dies: Das war für diese kompakte Bauweise erstaunlich kraftvoll. Doch schauen wir weiter auf die Grund-

konstruktion. Da fällt auf, dass Nubert bei den Eingängen fast eine Orgie veranstaltet. Ein Cinch- und ein Digitaleingang würde den meisten Konkurrenten genügen, doch Nubert weidet sich regelrecht in den digitalen Optionen. Es finden sich zwei optische Eingänge und zwei Cinch-Zugänge, dann noch ein USB-Port und

EINE ORGIE AN EINGÄNGEN

die Option eines HDMI-Adapters. Meine Güte – wozu dieser Aufmarsch, garniert mit einem Stereo-Cinch-Eingang und sogar einer Version per XLR? Hier will Nubert in der ersten Liga spielen.

Dieser Lautsprecher würde jedes kleine bis mittlere Aufnahmestudio schmücken. Ober anders formuliert: Ich bin ein knauseriger Student, höre gern Musik von meinem Notebook, spiele dazu Gitarre und zeichne meine Songs auf – dann ist die Nupro X-3000 ein ganz heißer Kandidat. Der Digitalstream kann bis 24 Bit und 192 Kilohertz aufgelöst werden, was dem gegenwärtigen Standard entspricht. Noch die Kür obenauf: Ich

bin ein Handy-Junkie und möchte meine Playlists hören – die X-3000 verfügt auch über einen kabellosen Zugang per Bluetooth, und zwar nach dem hochwertigen aptX-Protokoll. Ein Klick für die Verbindung, ein weiterer Klick für den Play-Befehl – und schon flutet die Musik den Raum. Nur ein wenig weitergedacht: Was, wenn irgendwann neue Standards im Markt nach Updates rufen? Dann ist Nubert fast schon selbstredend darauf vorbereitet: Über den USB-Slot kann der Musikfreund Service-Software zufüttern.

Was aber alles noch nicht unsere Basisfrage beantwortet: Wo ist das ideale Spielfeld der Nubert Nupro X-3000? Für uns ist es klar: Dieser Lautsprecher gehört auf den Schreibtisch oder in kleinen Räume ins Nahfeld. Das war höchst verführerisch. Wir freuten uns über eine immense Vielfalt – ein Fest der Impulse und der Informationen. >>

RAUM UND AUFSTELLUNG



Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

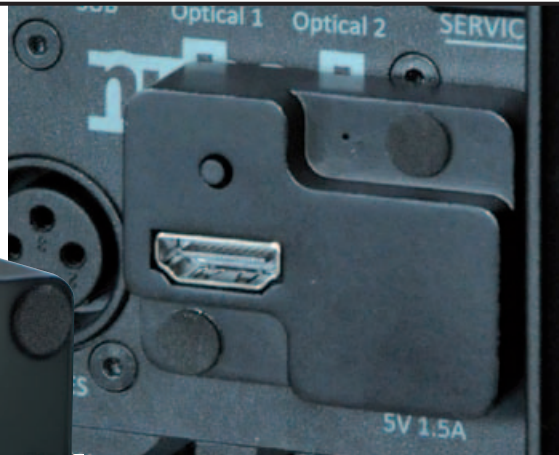
Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 136.



ALLE OPTIONEN OFFEN: Im Rücken der X-3000 liegt ein Anschlussfeld, das jeden Wunsch bedient. So gibt es den klassischen Zugang per Cinch, aber auch eine XLR-Option. Dazu kommt ein mächtiges Aufgebot an digitalen Zugängen, doppelt optisch und doppelt koaxial. Wer diese Aktivbox auf seinem Schreibtisch betreibt, kommt ideal per USB hinein.

NOCH EINE OPTION:

Jeder Nupro X liegt ein Adapter von HDMI auf USB bei. Die Intention: So wird der Lautsprecher zur idealen Box neben dem Fernseher.



DIE X-3000 IST BEINAHE EIN STUDIOMONITOR

Als erste Testmusik streamten wir eine legendäre Aufnahme der Decca zu. Ganz frisch ist das Remastering von Wagners „Tannhäuser“ erschienen, glücklicherweise in 24 Bit und 96 Kilohertz. Die Originalbänder stammen aus den frühen 70er-Jahren. Die Decca-Toningenieure haben damals wie heute eine Heldentat vollbracht. Das neue Mastering kommt vollständig ohne Rauschen aus und klingt wie gestern aufgenommen, die Sängerbesetzung könnte besser kaum sein. Georg Solti leitet dazu die blendend aufgelegten Wiener Philharmoniker.

Die X-3000 zeigte sich bei dieser Musik als perfekter Studiomonitor – jedes noch so winzige Detail bedachte sie mit Aufmerksamkeit. Die Ouvertüre beginnt mit einem leisen Choral der Holzbläser, gleich danach heben die Streicher zu großer Wucht an. Die kleine Nubert-Box zeichnete diese Steigerung ebenso sinn-

lich wie analytisch nach. Weit war dabei die Abbildung des Aufnahme-raums, hier stimmte wahrhaft alles: die Ortung, die Natürlichkeit. Im Blindtest hätten wir diese Schubkraft einem deutlich größeren Lautsprecher zugeordnet.

Hält auch der Bass mit? Um das herauszufinden, wählten wir als Markstein „Egypt Station“ das neue Album von Paul McCartney. Der Meister gibt sich hier alles andere als altersweise – er tischt feinsten Pop auf, mit Drive und in einer anspruchsvollen Abmischung. Klare Sache, dass Klangfans den Download in 24 Bit/96 Kilohertz wählen.

Grandios sind nicht nur die Gesangsmelodien, Macca spielt auch seine typischen komplexen Bassfiguren. Die Nubert folgte diesen Läufen mit konturenstarker Analyse. Erneut bekamen wir den Eindruck einer viel größeren Box. Unser Messlabor hatte eine Anhebung um 90 Hertz festgestellt, die sich jedoch im Hörraum versendete. Das war weder angedickt noch künstlich gepusht, wie überhaupt der Trend zur Linearität überzeugte. Wer den Preis hinterfragen will, der sollte überlegen, was ein großartiger Amp plus DSP kosten würde.

STECKBRIEF

NUBERT NUPRO X-3000	
Vertrieb	Nubert electronic GmbH Tel. 0800 6823780
www.	nubert.de
Listenpreis	1170 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	18,5 x 30 x 23 cm
Gewicht	6,6 kg
Furnier/Folie/Lack	- / • / •
Farben	schwarz, weiß
Arbeitsprinzipien	Zweiwege, Bassreflex, aktiv
Raumanpassung	DSP
Besonderheiten	HDMI-Adapter

AUDIOGRAMM

AUDIO 11/2018

➕ schlaue erdacht, druckvoll, vielseitig	● -
Neutralität (2x)	87
Detailtreue (2x)	86
Ortbarkheit	86
Räumlichkeit	86
Feindynamik	85
Maximalpegel	79
Bassqualität	75
Basstiefe	73
Verarbeitung	überragend

AUDIO KLANGURTEIL 83 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Ein Kompaktling für über 1000 Euro? So ein Klangkünstler muss Besonderes können. Nubert lässt keinen Zweifel daran, dass hier die beste Technik des Hauses aufspielt – bei den Membranen ebenso wie im Amp und in der DSP-Steuerung. So analysiert, ist der Preis mehr als angemessen. Hier gibt es die feine Lösung für den Schreibtisch oder die Studierstube. Eine schlaue Konstellation.

MESSLABOR

Die Klangregler der Nupro X-3000 greifen in Maximalstellung massiv ein (grauer und lila Frequenzgang), lassen sich aber feinfühlig in Halbdezibel-Schritten justieren. Die kaum von der Achse abweichenden Winkelmessungen bestätigen der Nubert eine homogene Schallabstrahlung in den Raum. Mit 37 Hz (-6 dB) steigt die Nubert tief in den Basskeller, zugleich gelingt ihr bis 90 dB ein klirrarmses Spiel.

